



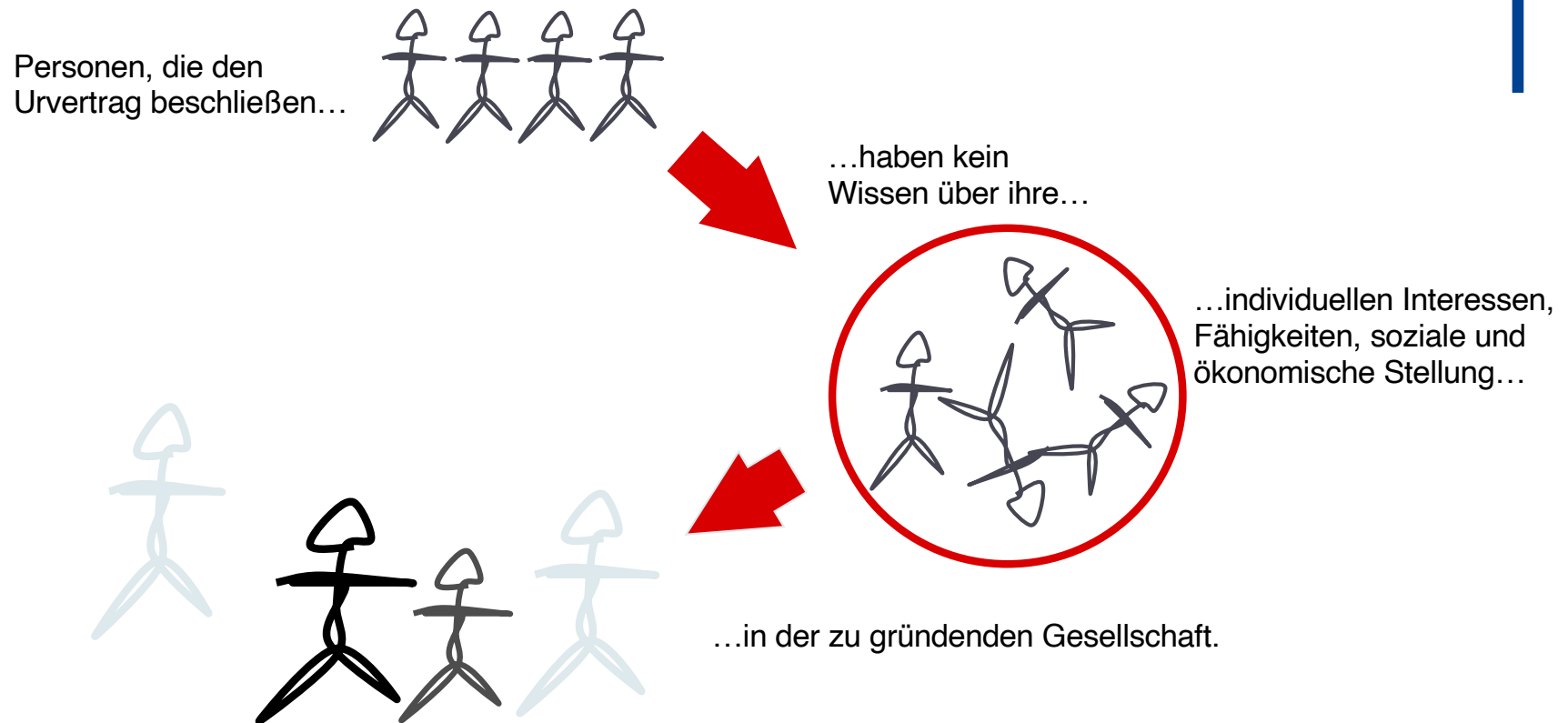
Theorie der Gerechtigkeit

John Rawls

Theorie der Gerechtigkeit

- John Rawls (1979)
- Hypothetisch-fiktiver Gesellschaftsvertrag
- Der Urvertrag wird von Personen geschlossen, die kein Wissen über ihre individuellen Interessen, Fertigkeiten und ihre Stellung in der zu begründenden Gesellschaft haben
- Diese Personen werden sich für 2 Prinzipien entscheiden:
 - für das Prinzip des gleichen Rechts auf individuelle Freiheit und
 - für das Differenzprinzip, das Ungleichheit dann zulässt, wenn die am schlechtesten Gestellten einen Vorteil daraus ziehen
- Soziale Ungleichheit in einer gerechten Gesellschaft ergibt sich aus unterschiedlicher Leistungsfähigkeit im wirtschaftlichen Bereich
- Ungleichheit darf allerdings nicht bei politischen Grundfreiheiten herrschen
- Das Leben mit Privilegien zu beginnen ist Zufall, kein Verdienst
- Der Staat muss Unterschiede, die sich aus sozialen Startbedingungen ergeben, ausgleichen

Hinter dem Schleier der Unwissenheit



Hypothetischer Urvertrag:

- Gleichmäßige Verteilung der Grundgüter (Freiheit, Chancen, Einkommen, Vermögen, soziale Grundlagen der Selbstachtung)
- Legitimation der Ungleichheit – wenn die Benachteiligten daraus immer noch Vorteile ziehen

Auf welche Gerechtigkeitsvorstellung können sich freie Bürger einigen? Ein Gedankenexperiment ist nützlich: Wenn die Bürger diskutieren, ohne jeweils ihren persönlichen künftigen Status zu kennen, dann könnten sie sich auf eine faire Ordnung einigen.

Körpergröße

»Da ich nur 1,60 Meter messe, setze ich mich im Theater auf meine zusammengelegte Jacke, wenn mein Blick allzu schlecht ist. Ich achte aber darauf, nicht höher zu sitzen als jemand mit einer Durchschnittsgröße. Letztens hat mich die Person hinter mir aufgefordert, mich bitte wieder nach unten zu setzen, sie würde nun weniger sehen. Ist es aus moralischer Sicht zu vertreten, dass ich mir diesen Vorteil verschaffe? Oder muss ich meine geringe Körpergröße und somit die schlechtere Sicht akzeptieren?«



Wasser sparen!?

»Trotz Menschenrechts auf sauberes Trinkwasser haben weltweit viele keinen ausreichenden Zugang – mit schlimmen Folgen. Hier in Deutschland gibt es genug Wasser, und man kann es nicht in wasserarme Regionen transportieren. Gibt es dennoch eine moralische Pflicht, auch hierzulande mit Wasser sorgsam umzugehen und es nicht zu verschwenden?«

